

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
im Ortsbeirat Kleinlinden
Prof. Dr. Frieder Lutz
Theodor-Storm-Weg 3
35398 Gießen

28. 12. 09

An den Ortsvorsteher
Herrn Norbert Herlein
über die Geschäftsstelle Ortsbeiräte beim Büro für Magistrat, Information und Service
Berliner Platz 1
35390 Gießen

Sehr geehrter Herr Ortsvorsteher,

wir bitten folgendes Thema auf die Tagesordnung zu setzen:

Verkehrssituation in der Wetzlarer Straße

Begründung:

Die Wetzlarer Straße ist eine Bundesstraße, die erfahrungsgemäß viel befahren wird. Die heute bestehenden Regelungen erfordern viel Toleranz von allen Seiten. Dies reicht dennoch nicht mehr aus, um dem Verkehrsaufkommen von Seiten der Fußgänger und Fahrzeuge sowie der Anwohner gerecht zu werden.

- Durch die Parksituation hervorgerufene gefährliche Situationen für Fußgänger, insbesondere mit Kinderwagen, sind an der Tagesordnung.
- Der Schwerlastverkehr überfordert die Kapazität dieser für normalen Verkehr früherer Zeit angelegten Straßenbreite.
- Die Geschwindigkeitsbeschränkung wird zwar von vielen, jedoch nicht von allen Kraftfahrern beachtet (s. a. Schreiben des Herrn Dr. Michels, Wetzlarer Str. 30).

Eine Bürgerin, Frau Susanne Sulzmann, Wetzlarer Str. 71, hatte am 19. 10. 2009 einen diesbezüglichen Brief (Anhang 1) an die Stadtverwaltung, das Ordnungsamt Straßenverkehrsabteilung, geschrieben und bis 10.12. 2009 keine Antwort erhalten. Herr Dr. Andre Michels, Wetzlarer Str. 30, hat sich am 6. 12. 2009 schriftlich an den Ortsvorsteher und mich gewandt und gebeten, die Angelegenheit der Verkehrssituation in der Wetzlarer Str. im Ortsbeirat zu thematisieren (Anlage 2).

Wir bitten den Magistrat, der Verkehrssituation dieser Straße eine noch höhere Aufmerksamkeit als bisher zuzuwenden. Wir fragen insbesondere an,

- ob Regeln des Magistrats für Antworten auf Schreiben BürgerInnen bestehen und was diese beinhalten;
- welche Vorschriften für Bundesstraßen innerhalb einer Ortschaft als unveränderbar gelten;
- welche Vorstellungen und welche Planungen für eine sichere Gestaltung des Verkehrs in der Wetzlarer Str. bestehen.

Anbei – 2 Anlagen

Mit freundlichen Grüßen,

gez. F. Lutz

Susanne Sulzmann
Wetzlarer Strasse 71
35398 Giessen-Kleinlinden

Ordnungsamt Giessen
Straßenverkehrsabteilung
Berliner Platz 1
35390 Giessen

19.10.2009

Betr.: Geschwindigkeitseinhaltung Zone 30, Beschilderung und starker LKW-Verkehr auf der Wetzlarer Strasse in Kleinlinden

Sehr geehrte Damen und Herren,

gerne möchten wir uns heute mit einem Problem an Sie wenden, das uns seit einiger Zeit beschäftigt und hoffen, dass Sie uns behilflich sein können.

Die Wetzlarer Strasse in Giessen-Kleinlinden ist eine 30er Zone. Regelmäßig wird die Geschwindigkeit des Straßenverkehrs vom Ordnungsamt, sowohl in Richtung Giessen als auch in Richtung Dutenhofen, überprüft. Leider erfolgen diese Messungen lediglich vor- und nachmittags. Abends und nachts wird die Geschwindigkeit der Pkws und Lkws nicht überprüft, welches sicherlich notwendig wäre, denn zahlreiche Verkehrsteilnehmer halten sich definitiv nicht an die obere Geschwindigkeitsgrenze. Auf unsere persönliche Nachfrage bei einem Mitarbeiter des Ordnungsamtes vor Ort, warum denn abends nicht „geblitzt“ würde, antwortete man uns, dass die Beamten nicht bewaffnet seien. Ist das denn wirklich notwendig für eine abendliche Geschwindigkeitskontrolle?

Wir sind auch überrascht zu welchen Uhrzeiten leere und voll beladene Lkws und Betonmischer durch die Wetzlarer Strasse „rauschen“. Deutlich vermehrt hat sich der Lkw-Verkehr besonders seit der Großbaustelle an der Universität. Gibt es denn keine andere Streckenführung für diese Fahrzeuge? Die Betonmischer fahren den ganzen Tag und abends um 22 Uhr noch nach Gießen und zurück zum Beladen nach Heuchelheim. Kann und darf das denn sein?

Auch die Beschilderung der Geschwindigkeitsbegrenzung 30 in Richtung Giessen befindet sich unserer Meinung nach an einer ungünstigen Position, denn das Schild ist hinter einer Kurve neben dem ehemaligen Burghotel angebracht.

Da ich auf dieser Strecke täglich mit dem Kinderwagen unterwegs bin, sehe ich die Fahrzeuge mit hoher Geschwindigkeit unbeeindruckt an dem Schild vorbeifahren, ohne abzubremsen. Die vorherige Querung des Zebrastreifens ist teilweise lebensgefährlich, da die Fahrzeuge unglaublich schnell angefahren kommen und gar nicht mehr rechtzeitig bremsen können.

Da es sich bei der Wetzlarer Strasse um eine Hauptstrasse handelt, ist uns klar, dass eine teilweise Verschmälerung der Strasse nicht in Frage kommt und auch mit einem zu hohen Kostenaufwand verbunden wäre. Könnte man denn stattdessen nicht eine blinkende Geschwindigkeitsanzeige in beiden Richtungen anbringen (wie beispielsweise zwischen Linden/Forst und Leihgestern)? Auch Piktogramme („Zone 30“ oder Querstreifen zur Reduzierung der Geschwindigkeit) haben sich verkehrsgeografisch in der Vergangenheit bewährt.

Wir bewohnen unser Haus seit fast fünf Jahren und haben eine einjährige Tochter. Der Straßenlärm der Wetzlarer Strasse ist enorm belastend. Wir haben nun alle unsere Fenster im Haus erneuern und mit speziellem Schallschutz ausstatten lassen. Doch auch bei geschlossenen Fenstern hört man den Straßenverkehr.

Auch andere Bewohner der Strasse, z.T. ebenfalls mit Kindern, teilen unsere Meinung, also handelt es sich keinesfalls um ein subjektives und alleiniges Empfinden unsererseits.

Es würde uns wirklich sehr freuen, wenn Sie sich diesem Problem annehmen und uns eine kurze Rückmeldungen geben könnten.

Vielen Dank im Voraus für Ihre freundlichen Bemühungen und mit freundlichen Grüßen

gez.

Susanne Sulzmann

Dr. André Michels 0641-9662995
Wetzlarer Strasse 30 mail: andre.michels@ecowin.de
35398 Gießen

6.12.2009

An den Ortsbeirat des Stadtteils Kleinlinden
Vertreten durch
Ortsvorsteher Norbert Herlein
Stellvertr. Ortsvorsteher Prof. Dr. Frieder Lutz

Verkehrssituation Wetzlarer Straße

Sehr geehrter Herr Herlein, sehr geehrter Prof. Lutz,
in Ihrer Funktion als Ortsvorsteher des Stadtteils Kleinlinden möchte ich Sie als Ansprechpartner wahrnehmen.

Die Verkehrssituation in der Wetzlarer Straße hat sich in einer nicht erträglichen Art und Weise entwickelt. Sowohl die Verkehrsdichte und –situation als auch der resultierende Verkehrslärm ist inakzeptabel. Dies ist m. E. hauptsächlich auf drei Gründe zurückzuführen:

1. Die Geschwindigkeitsbeschränkung (30 km/h) wird in keiner Weise beachtet. Insbesondere in den frühen Morgenstunden (ab ca. 4.00 Uhr) und den späten Abendstunden spotten die Fahrer sogar den 50 km/h innerorts. In den Stosszeiten, in denen manchmal eine Geschwindigkeitskontrolle erfolgt, ist allerdings der Verkehr so dicht und staut sich von der Frankfurterstraße zurück, dass ein Überschreiten der Höchstgeschwindigkeit kaum möglich ist. Auch an Samstagen ist der Verkehr bereits ab den frühen Morgenstunden sehr dicht und vor allem schnell unterwegs.

2. Die Belastung durch Schwerverkehr (LKW) hat in den vergangenen Monaten enorm zugenommen. Insbesondere der Pendelverkehr der Fa. Cemex/Heuchelheim mit Betonmischern und Baustellen-LKW ist stark angestiegen.

Diese sehr lauten LKW fegen ab morgens 5.30 Uhr (manchmal früher) bis in die späten Abendstunden im 2-Minuten-Takt durch die Wetzlarer Straße und auch diese Fahrzeuge halten insbesondere in den frühen Morgenstunden und späten Abendstunden die Geschwindigkeitsbeschränkung nicht ein. Der Anlieferverkehr zum Handelshof in Dutenhofen trägt ebenfalls massiv zur Belastung in den frühen Morgenstunden bei. Dies hat neben dem Verkehrslärm auch Auswirkungen auf die Verkehrssicherheit und die Sicherheit von Fußgängern.

3. Das eingeschränkte Halteverbot wird insbesondere im engen Bereich der Wetzlarer Straße zwischen dem ehemaligen Rewe-Markt und der Straße „Zum Weiher“ in keiner Weise beachtet. Mittlerweile hat sich die Parksituation in einer Art und Weise verschärft, dass es immer wieder zu Engpässen kommt, weil viele Autos hintereinander stehen oder gar auf beiden Straßenseiten geparkt wird. Mehrere Unfälle (abgefahrenere Spiegel) haben sich bereits ereignet. Bei der starken Verkehrsbelastung führen diese Engstellen sehr oft zu Stop-and-Go-Verkehr, bei dem der Verkehrslärm durch Anfahren und Beschleunigen, aber auch durch Hupen stark erhöht wird. Eine weitere Auswirkung davon ist, dass die Gehwege so verengt werden, dass sie beispielsweise mit einem Kinderwagen z. T. unpassierbar werden. Dann muss sich der Fußgänger mit Kinderwagen dem Straßenverkehr direkt aussetzen und kann nur hoffen, dass gerade kein Cemex-LKW angebraust kommt.

Da auf die freiwillige Einsicht der Verkehrsteilnehmer offensichtlich nicht zu bauen ist, können geeignete Maßnahmen nur mit entsprechenden Konsequenzen verbunden sein. Die Geschwindigkeitsbeschränkung muss deutlicher gemacht werden. Dazu eignen sich entweder elektronische Hinweistafeln oder eine fest installierte Kontrolle. Das Halteverbot müsste eigentlich nur beachtet werden. Aber da es offensichtlich nie kontrolliert wird, sollte über die Einrichtung geeigneter Parkstellen (nicht in engen Straßenbereichen und nicht gehwegsbehindernd) und ein ansonsten totales Halteverbot beraten werden. Bzgl. der Fa. Cemex hilft vielleicht Einsicht nach Besprechung des Themas, insbesondere bzgl. der Geschwindigkeit. Gleichzeitig sollte die Genehmigung des Unternehmens hinsichtlich der Betriebs- und Verkehrszeiten geprüft werden. LKW-Verkehr vor 6.00 Uhr ist inakzeptabel. Dies gilt in gleichem Maße für den Anlieferverkehr zum Handelshof in Dutenhofen. Hier könnte ein zeitlich eingegrenztes Fahrverbot für LKW helfen (22-6 Uhr).

Ich möchte Sie bitten, die Verkehrssituation in der Wetzlarer Straße im Ortsbeirat und gegenüber der Stadt Gießen zu thematisieren und kurzfristig geeignete Maßnahmen zu ergreifen, der geschilderten Entwicklung entgegen zu wirken. Die Lebensqualität im Anwohnerbereich der Wetzlarer Straße hat sich derartig negativ entwickelt, dass hier von letztlich nicht nur Anwohner, sondern schon heute auch Hausbesitzer und Vermieter betroffen werden, weil neue Mieter die Verkehrssituation als abschreckend erkennen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dr. Andre Michels
Anwohner Wetzlarer Straße 30